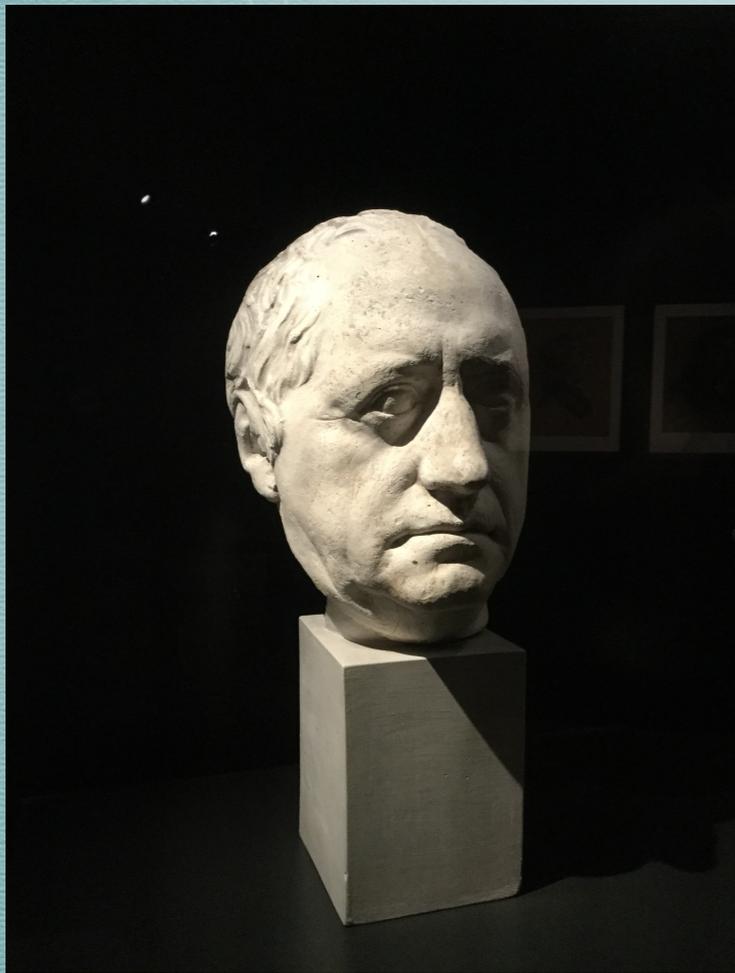


# Goethes Selbstinszenierung 1749 – 1832



# Goethes wahres Ich



Hier zu sehen ist Goethe selbst, wie er wahrscheinlich tatsächlich im höheren Alter ausgesehen hat. Er persönlich bestimmte die Büstengestaltung durch sein kunsthistorisches Wissen mit. Die Plastiken spiegeln die Entwicklung des Portraitstils wieder.

1807

# Werther-Bild



Hier inszeniert sich Goethe als der junge Werther. Besonders daran ist sein Profil – wie zu erkennen verläuft seine Stirn zu seiner Nase fast in einer geraden Linie. Solch ein Profil stand 1775/76 dafür, ein Genie und äußerst intelligent zu sein.



Wenn dieses Profil mit dem realen Bild verglichen wird, stellt man fest, dass dies nicht wirklich der Realität entspricht. Goethe versuchte sich damit also nach außen vor allem als Genius darzustellen und damals hat dies auch funktioniert, während wir heute alle wissen, dass absolut kein Zusammenhang zwischen der äußeren Erscheinung und der Intelligenz besteht. Das Bild kommt aus der Zeit des Sturm und Drang und regt durch diese Geniepose zu individuellem und kritischem Denken an.

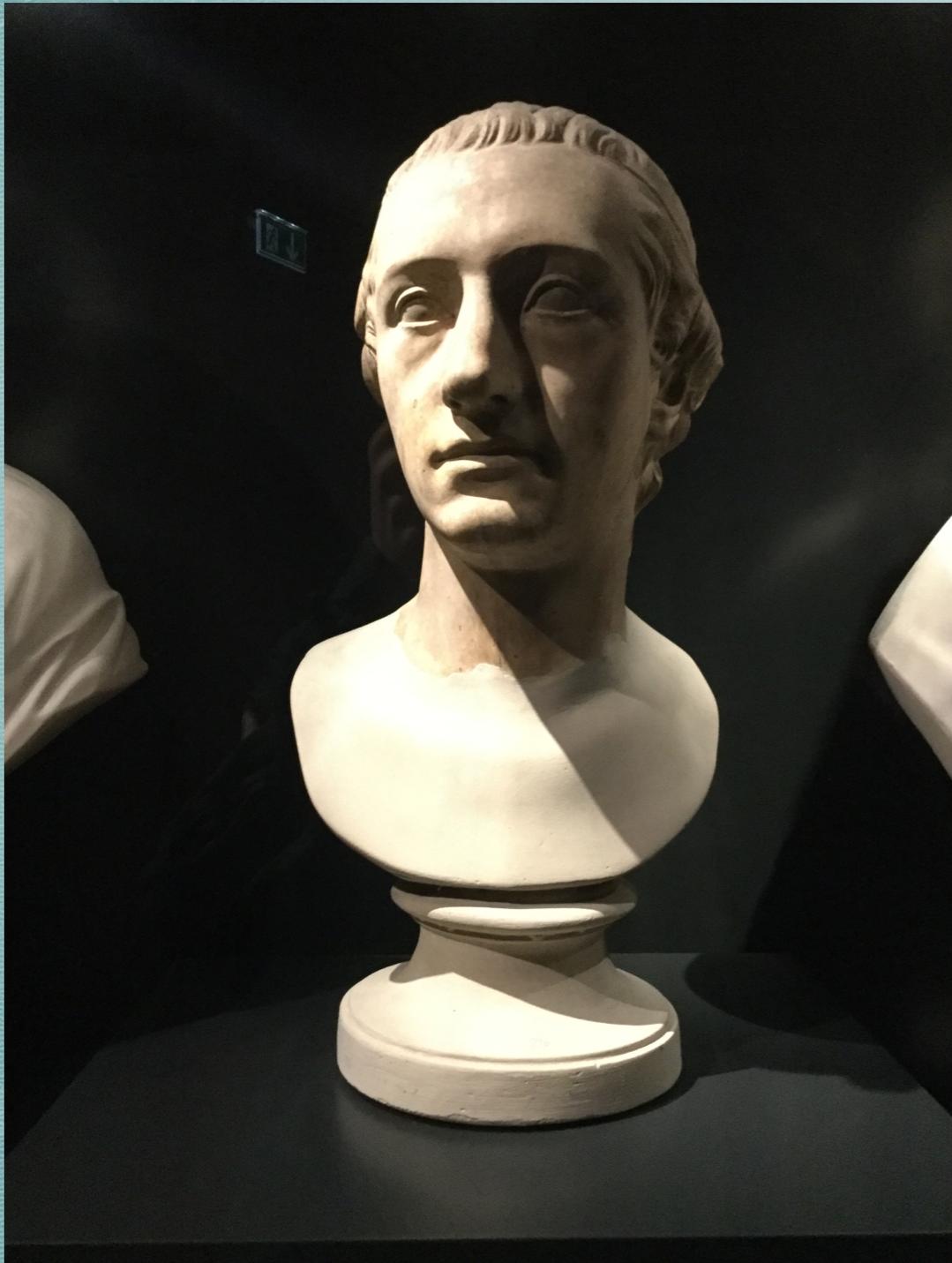
1792

# 1778/1779



Die erste Büste war das erste vollplastische Goethebildnis überhaupt. Es wird in den Frühklassizismus eingeordnet und stellt Goethe als jungen, göttergleichen, unsterblichen Mann dar. Goethe wollte weder Altern noch sich in dieser Plastik widerspiegeln.

# 1780



Diese Büste wird ebenfalls in den Frühklassizismus eingeordnet. Goethe ließ sich dort als junger Dichter antiker Tragödien mit Ehrenband der alten Griechen darstellen, was auf den Betrachter sehr beeindruckend wirken sollte .

# 1790



Goethe sammelte auf seinen Reisen durch Italien viele Eindrücke aus der Antike, weswegen diese Büste einen antiken, griechischen Bezug hat. Er lässt sich als muskulös und jung mit üppig herabfallenden Haaren und einem Gewand inszenieren, was stark an Alexander dem Großen angelehnt ist.

# 1790



Goethe wollte sich damit also als idealisierter Herrscher darstellen, da er ebenfalls politisch tätig war, sich mit ihm identifizieren konnte und genauso hoch angesehen sein wollte.

# 1820



Diese Plastik wird dem Spätklassizismus zugeordnet und zeigt Goethe mit natürlicheren Gesichtszügen. Zu dieser Zeit standen eine hohe Stirn mit ebenso hohem Haaransatz, Falten und tiefe Augenringe für Intelligenz und Genialität.

# 1820



Die Darstellungen wurden wieder realistischer, da Philosophen wie z.B. Rousseau der Meinung waren, dass Kunst auch Wahrheit enthalten und nicht nur idealisiert werden sollte.

# Heute



So könnte ein moderner  
Goethe heute aussehen -  
mit Basecap und stylischer  
Mode.

# Fazit

Menschen ließen sich also vor ca. 250 Jahren genauso von der gesellschaftlichen Auffassung von Schönheit und Intelligenz beeinflussen wie es auch heute der Fall ist und davon bleiben selbst die erfolgreichsten Köpfe nicht verschont.